

Herbst 2011



info

Castor-Alarm

Castor Stopp – Gorleben soll leben! – Großdemo in Dannenberg

Ein Bündnis aus zahlreichen Anti-Atom-Initiativen organisiert eine große, bunte und angemeldete Demonstration in Dannenberg. Die BUNDjugend ist mit dabei! In Sichtweite der Transportroute des Atom Müll-Zuges, der nach Gorleben rollen soll, gehen wir mit vielen tausend Menschen auf die Straße gegen den Castor-Transport und gegen ein Endlager in Gorleben. *weiter auf Seite 5*

Öffentlicher Kleidertausch

von Lukas

Die BUNDjugend organisierte während des Herbst-InterAktiv-Treffens (HIT) in der Bad Nauheimer Fußgängerzone einen öffentlichen Kleidertausch. Durch das Verteilen eines Flyers und „Mundpropaganda“ war unser bunter Tauschstand stets gut besucht. Doch auch spontan entschlossen sich einige Passanten, beim Kleidertausch mit zu machen und brachten alte, allerdings noch vollkommen nutzbare und größtenteils modische Kleidung mit an den Stand oder nahmen sich solche dort weg. Doch nicht nur das Tauschen war Inhalt unserer Aktion. Durch Plakate und zwei Infostände schafften wir es Tauschende und Vorbeigehende über die Textilproduktion in unserer globalisierten Welt aufzuklären und mit ihnen in den Dialog zu treten. Zum Ende der Aktion hatten fast alle neue Kleidungsstücke gefunden und somit nicht nur viel Spass gehabt sondern auch eine Menge Geld gespart und etwas gegen die immer stärker werdenden Tendenzen einer globalisierten „Wegwerfgesellschaft“ getan.

Ihr seid ALLE eingeladen zur

BUNDjugend-Weihnachtsfeier

mit Anti-Wichteln am Mittwoch, 21. Dezember (letzter Schultag) ab 16 Uhr in unseren Räumen, Ostbahnhofstraße 13 in Frankfurt. Bitte meldet euch kurz an, damit wir besser planen können.



Schönfärberei

Die Discounter-AG der CCC hat ein Online-Tool entwickelt, womit kreativ Adbusters zu Aldi, Lidl und KiK erstellt werden können. Adbusters schlagen die Werbung mit ihren eigenen Mitteln. Entlarve die Werbung auf das, was sie ist. Mit dem Online-Tool Schönfärben-jetzt kannst Du kreative Adbusters zu Aldi, Lidl und KiK entwickeln und diese dann möglichst breit on- und offline streuen! Hier zur Aktion: www.schoenfaerben-jetzt.de

KiK, Lidl, Aldi - dümmer geht's nicht ...

Für nur 30 Euro komplett bei KiK einkleiden. Verona Pooth bürgt bei KiK mit ihrem Namen für billige Qualität. Bei Aldi zahlst du nur 9,99 Euro für eine Jeans. Der Discounter-Pionier verspricht vollmundig: „Qualität ganz oben – Preis ganz unten.“ Und wenn es heißt „Lidl lohnt sich“, fragen wir uns: für wen, wenn der Pullover zum Preis von 5,99 Euro fast verschenkt wird. In Kampagnen werben die Discounter nicht nur mit Tiefpreisen, sondern unterstreichen auch ihr grünes und soziales Image. Das Schönfärben der Unternehmen leitet KonsumentInnen in die Irre. Bei den Werbekampagnen geht es nicht um Information, sondern um die Message: Du sollst haben wollen, was Aldi, Lidl und KiK verkaufen. Deine Bedürfnisse werden geweckt. Die sozialen und ökologischen Folgen der Billigprodukte werden verdrängt und totgeschwiegen. Für unsere Billigpreise zahlen die Näherinnen in den Produktionsländern und die Verkäuferinnen in den Filialen hier um die Ecke.



BUND
JUGEND
HESSEN



Siebenlinden das war
Zeit
Sich zu finden
Zum Träumen und Singen
Zum Lauschen und Schauen
Zum Fragen und Sagen
Zum Schaffen und Bauen
Siebenlinden das war
Raum
Zu Tanzen
die Flichkraft und den Regen spürend
Zum Lachen und Schweigen
Zum Schaukeln und Schmausen
Und die Perlen der Seele zu zeigen
Siebenlinden das war
wunderbar

von Anita Janßen

www.siebenlinden.de

Eindrücke
von unserer
Herbst-
Freizeit im
Ökodorf
Siebenlinden

< Blick ins
Kompostklo

Geländewagen

Zitiert nach Dr. med. v. Hirschhausen:

Und die physikalische Bilnaz fürs Autofahren heißt: Um 70 Kilogramm Mensch zu bewegen, werden 700 kg Stahl bewegt und das Tausenfache von Co2 und anderen Abgasen produziert, als die 70 kg Mensch in Lunge und Darm allein jemals produzieren könnten. Und weil sich gerade Frauen gerne im Straßenverkehr sicher fühlen, fahren sie Geländewagen, die nicht das Zehnfache, sondern das 20fache der Fahrerin auf die Waage bringen und entsprechend noch mehr

Ressourcen vergeuden. Geländewagen, deren größte Erfahrung von Wildnis der Kies in der heimischen Auffahrt ist. Und obwohl die SUVs (special utility vehicles) bevorzugt verwendet werden, um Kinder und große edle Boutiquetaschen mit vereinzelt neu erworbenen Kleidungsstücken sicher hin und her zu kutschieren, sind die hohen Fahrzeuge für Kinder beim Aufprall viel gefährlicher als normale Fahrzeuge, weil man über einen niedrigen Kühler als Opfer abrollen und glimpflich davonkommen kann, beim SUV dagegen schneller unter die Räder kommt.

Tierversuche

von Tanja

Deutschlandweit sterben jährlich rund 2 1/2 Millionen Tiere für Tierversuche. Affen haben implantierte Elektroden im Gehirn, Mäuse bekommen Tumore, Kaninchen haben entzündete Augen. Die Menschen können solch schreckliche Bilder nur schwer vergessen, doch behaupten Befürworter, das uns manche Medikamente ohne Tierversuche nicht zur Verfügung ständen. Doch welche Erkenntnisse bringen Tierversuche? Der größte Streitpunkt von Gegnern und Befürwortern ist die Übertragbarkeit der Tierversuche auf den Menschen. Schon oft haben an Tieren getestete Medikamente schwerwiegende, wenn nicht sogar tödliche Folgen gehabt. Außerdem gibt es für 2/3 unserer Krankheiten immer noch keine Heilungsmethode. Doch Befürworter halten dagegen, dass sich nach jahrzehnte langer Forschung gezeigt hat, dass ausgesuchte Tierarten für bestimmte Fragestellungen besonders gute Übertragungswerte ergeben haben, z.B. Ratten und Kaninchen für keim-schädliche Wirkungen und Mäuse für Gift. Doch Tierversuche sind Quälerei. Die Tiere werden in engen Käfigen gehalten, in denen sie sich kaum bewegen können. Außerdem rufen auch die Versuche bei den Tieren häu-

fig Schmerzen hervor. Auch die durch die Behandlungen und Versuche hergeführten körperlichen Schäden und Behinderungen sind nicht artgerecht. In Paragraph 1 unseres deutschen Tierschutzgesetzes heißt es, der Mensch habe für das Tier für dessen Wohlbefinden zu sorgen, ohne vernünftigen Grund dürfe dem Tier kein Leid zugefügt werden. Paragraph 7 des selben Gesetzes aber besagt, dass mit Schmerzen und Leiden verbundene Eingriffe und Behandlungen für die menschliche Forschung unerlässlich sind. Haben menschliche Interessen vorrang vor dem Leben anderer Lebewesen? Die Antwort der Gegner lautet nein, das Leiden anderer Lebewesen sei moralisch unzulässig. In Tierversuchslaboren wird Tieren die zigtausendfache Menge des für den Menschen vorgesehenen Medikaments eingefloßt. Doch Befürworter behaupten, dass alternative Verfahren den intakten Organismus nicht ersetzen können. An Gewebekulturen z.B. würde sich die Ursache für Hirnstörungen nicht erklären lassen. Tierversuche sind also eigentlich einfach Tierquälerei, wofür sich zwar viele Ausreden finden lassen, doch das bringt uns nicht weiter. Also achtet vor allem bei Kosmetika darauf, dass ihr nichts kauft, was Tierversuch beinhaltet!

Ich heiße **Nina**, bin 18 Jahre alt und komme aus Bad Nauheim. 2006 habe ich die BUNDjugend durch eine Kletterfreizeit in der Rhön kennen gelernt. Davon war ich so begeistert, dass ich auch bei vielen anderen Freizeiten und Aktionen mitgemacht habe. Ich bin jetzt seit 2 Jahren als Beisitzerin in der Landesjugendleitung und es macht mir viel Spaß, mich mit anderen motivierten Leuten für Umwelt und Naturschutz einzusetzen. Ich werde jedoch leider immer wieder bei Aktionen angesprochen, dass das, was ich hier tue gar keinen Sinn habe, weil ich ja doch nichts verändern könne. Zu diesem Thema habe ich irgendwann, irgendwo einmal eine schöne Geschichte gehört: Es ging darum, dass ein ganzer Strand voller Krebse war, die nicht mehr zurrück ins Wasser fanden. Ein kleiner Junge stand mitten drin, bückte sich, hob einen Krebs nach dem anderen auf und warf ihn zurück ins Meer. Doch so viele Krebse er auch aufhob und ins Meer warf, es war kein Unterschied zu sehen; der Strand war immer noch mit Krebsen bedeckt. Da fragte ihn ein Erwachsener, der ihn beobachtet hatte, was er denn da machen würde und sagte, dass er sich die Mühe sparen könne – der Strand sei immer noch so voll wie vorher, es würde ja doch keinen Unterschied machen. Doch der kleine Junge ließ sich nicht beirren, bückte sich, hob einen Krebs auf, warf ihn zurück ins Meer und antwortete: „Es hat einen Unterschied für diesen Krebs gemacht.“ er bückte sich wieder, „und für diesen“, er warf einen weiteren Krebs ins Meer, „und für diesen...“



Neuer Höchststand: 2,86 Millionen Versuchstiere 2010 in Deutschland

Bildungsstreik

Im Rahmen des bundesweiten „Bildungsstreiks für Solidarität und Bildung“ und den zeitgleich international stattfindenden „Global Day of Action“ finden in Frankfurt am Main am 17. November 2011 Aktionen des Bildungsprotestes statt. Hierzu wird hessenweit nach Frankfurt am Main mobilisiert. Bei den Protesten geht es vor allem gegen die Verwirtschaftlichung von Bildung und das Lehren von profitorientiertem Denken und Handeln.

Das gegliederte Schulsystem nutzt die Bildung als Instrument sozialer Selektion. Das Frankfurter Jugendbündnis fordert gemeinsames Lernen statt Konkurrenz und Ungleichheit. Die aktuelle Politik lässt die (Hoch-)Schulen mit kleinem Budget allein.

Das Anlegen einer Haushaltskasse funktioniert die (Hoch-)Schule zum Unternehmen um. Durch den in der Folge entstehenden Konkurrenzkampf zwischen den (Hoch-)Schulen kann die gleiche Chance auf gute Bildung nicht garantiert werden. Bildung muss für jede/n kostenfrei zugänglich sein. Ziel des aktuellen Bildungssystems sollte es sein, kritisches Denken zu fördern, statt Schülerinnen, Studierende und Auszubildende verwertbar zu machen.

Am 17. November 2011 ab 9.00 Uhr wird es im Studierendenhaus auf dem Campus Bockenheim der Frankfurter Goethe-Universität verschiedene inhaltliche Workshops geben. Ab 14.00 Uhr startet ein Demonstrationzug von der Bockenheimer Warte durch die Innenstadt zum FH-Campus. Bildung ist ein Menschenrecht und kein Luxusgut!

Die BUNDjugend kocht ...

Wir haben es satt !!!

Bereits in diesem Jahr fanden sich anlässlich der „Grünen Woche“, der weltweit wichtigsten Messe für Landbau und Nahrungsmittelwirtschaft, in Berlin 22.000 Menschen zusammen, um unter dem Motto „Wir haben es satt!“ für eine Landwirtschaft frei von Gentechnik und Massentierhaltung zu protestieren. Da das Thema gegenwärtig nichts von seiner Brisanz eingebüßt hat, soll die Demonstration am 21. Januar 2012 abermals stattfinden und wiederum werden Tausende erwartet.

Und ihr? Ihr seid herzlich eingeladen! Unter dem internen Slogan „Die BUNDjugend kocht...“ wollen wir uns prominent an der Demo beteiligen, denn kochen tun wir: Einerseits vor Wut über die oft desaströsen Zustände innerhalb der Agrarwirtschaft, andererseits bieten wir schmackhafte Alternativen zu Genfood und rücksichtsloser Massenproduktion, sobald wir selbst den Herd anwerfen.



Eine-Erde-Camp 2012 Das könnt ihr euch schon vormerken: 26. Juli bis 2. August 2012 in der schönen Burgruine Lißberg (Ortenberg)

Das war das fünfte Eine-Erde-Camp in diesem Sommer: 80 tolle Leute, vielseitiges Programm, leckere, vegane Küche und ein schöner Zeltplatz. Rund 60 interessante Workshops von Atomkraft, erneuerbare Energien und Gentechnik über gesellschaftspolitische Themen wie beispielsweise der politischen Aufbruchssituation in Nordafrika, verschiedenen Hilfsprojekten in Afrika bis hin zu Kiswahili kennen lernen, Stelzen bauen, Filzen oder Speckstein bear-

beiten, ein Imkerei-Workshop, die Suche und Anlage eines Geo-Caches sowie eine Fledermausexkursion und das Simulationsspiel „Fair play für den Welthandel“, bei dem die TeilnehmerInnen sich auf verschiedene Länder aufteilen und die unfairen Handelsbedingungen im Spiel erfuhren. Zum Ausgleich und Entspannung dienten ver-

schiedene Spiel- und Sportmöglichkeiten, abendliches Lagerfeuer, Feuerjonglage und eine Kleidertauschbörse. Ein Höhepunkt war der Auftritt zweier junger Bands aus der Region. „Motion of confidence“ und „Cressy Jaw“ sorgten dafür, dass trotz Regens kräftig getanzt wurde.

Die BUNDjugend Gießen

von Nora

Den Auftakt für 2011 machte das Filmfest „2 Tage für die Umwelt“. Der Eintritt war frei und das Programm bunt, denn neben den



gezeigten Filmen zu den Themen Gentechnik, Plastik und Atomkraft fanden ein Kindernachmittag und ein Konzert von der Band Cressy Jaw statt. Im Vorder-

grund standen das Informieren, Diskutieren und Amüsieren.

Die Reaktorkatastrophe in Fukushima gab Anlass zu den regelmäßig stattfindenden Mahnwachen, an denen auch die BUNDjugend Gießen teilnahm und diese mit einem Redebeitrag unterstützte.

Dann gelang uns eine wunderbar erfolgreiche Fahrraddemo! Nachdem Reden gehalten und der Fahrradsong präsentiert wurden, konnten wir dank der Unterstützung von supp' cultur und Lebensmittel-spenden eine vegane kostenfreie Bio-Suppe und einen ebenfalls veganen Bio-Aufstrich mit Brot anbieten. Anschließend durften wir zur kleinen, aber feinen After Ride Party im AK 44 mit den Bands Motion of Confidence und Am Leben forbei einladen.

Tretet in die Pedale!

von Nora



Das Fahrrad ist ein umwelt- und klimafreundliches Fortbewegungsmittel, welches jedem/jeder zugänglich sein sollte. Damit auch diejenigen auf ein Fahrrad zurückgreifen können, die kein eigenes besitzen oder es nicht dabei haben, stellt die BUNDjugend Gießen mit ihrem kostenfreien Leihfahrrad „Rote Zora“, ein Fahrrad für alle, die Rad fahren wollen, zur Verfügung. So kann Fortbewegung spontan und kostenfrei sein und dazu auch noch Spaß machen. 24 Stunden kann das Fahrrad verwendet werden, nachdem telefonisch (0175-34246091) der Zahlencode für das Schloss in Erfahrung gebracht wurde. Seinen festen Platz soll das Fahrrad in der Plockstraße haben. Die BUNDjugend Gießen möchte hiermit motivieren, inspirieren und vor allem, diejenigen unterstützen, deren Einkünfte gering sind.



Hallo allerseits, der oder die ein oder andere kennt mich vielleicht schon. Mein Name ist

Lukas

und ich bin der neue FÖJler im

Team der BUNDjugend Hessen. Nachdem ich diesen Sommer meine schulische Laufbahn in Wetzlar abgeschlossen habe,

soll mir das **FÖJ** (Freiwilliges Ökologisches Jahr) sowohl den Wunsch etwas Praktischeres als Schule zu machen erfüllen als auch mir bei meiner Orientierung bezüglich meiner weiteren Laufbahn helfen. In meiner Freizeit lese ich viel (besonders zu den Themen Kritische Theorie, Gesellschaftskritik, Tierethik, Umweltschutz, Psychologie, Pädagogik, Realpolitik und Wirtschaft), besuche Vorträge, treibe Sport, setze mich mit aktuellen politischen Themen auseinander, koche und mache Musik.

Inzwischen lebe ich mit 4 weiteren Personen in einer, zugegeben momentan noch recht chaotischen Wohngemeinschaft in Frankfurt Höchst. Seit gut zweieinhalb Jahren ernähre ich mich auch ausschließlich vegan, was ein Grund für meine Teilnahme am Küchenteam des Eine-Erde-Camps in diesem Sommer war. An der BUNDjugend reizt mich vor allem die Hoffnung, dass ich nicht nur viel lernen, sondern auch etwas außerhalb meiner Freizeit machen kann, hinter dem ich stehe und dass ich unterstütze.

Mittlerweile habe ich schon viele neue und spannende Menschen kennen gelernt und viel mehr gesehen und erlebt, als es mir in Schule oder Studium möglich gewesen wäre.

Früh ein Stückchen Bio

Das war das Motto der öffentlichen Frühstückstafel der BUNDjugend vor dem McDonalds in Gießen. Die Landesjugendleitung lud PassantInnen zum kostenlosen, alternativen, ökologischen, fairen und vegetarischen Frühstück ein und informierte über Ökolandbau, Gentechnik und gesunde Ernährung.

Hallo, ich bin

Anne und ich mache ein 3-wöchiges Praktikum bei der BUNDjugend, weil mir die Erhaltung der Natur sehr wichtig ist. Ich kann nicht verstehen, warum manche Menschen die Natur so zu ihren eigenen



Gunsten ausnutzen und ihr nichts zurückgeben. Ohne die Natur gäbe es uns gar nicht, wir sind ein Teil von ihr und trotzdem zerstören Menschen sie. In vielleicht weniger als fünfzig Jahren wird alles Erdöl aufgebraucht, der Nordpol wird geschmolzen, das Klima verändert und die Luft verschmutzt sein, wenn weiter kaum etwas unternommen wird. In so einer Welt kann man als Mensch nicht leben, Tiere werden kaum noch vorhanden sein und trotz alledem unternehmen nicht viele Menschen etwas dagegen nach dem Motto „Alleine kann ich ja eh nichts verändern“. Aber jeder einzelne Mensch muss sich nur aufrappeln, wenn er es einfach versucht, dann hat man schon viel erreicht. Jede noch so kleine Aktion wie Mülltrennung, Energiesparlampen, etc. helfen der Natur zu bestehen. Das ist der Grund, weshalb ich dieses Praktikum mache: Um das Leben der Menschen, Tiere und Pflanzen zu schützen und damit wir auch noch in fünfzig Jahren frische Luft einatmen können. Eure Anne



McWeltherrschaft

McDonalds baut sein mächtiges und milliardenschweres Hackfleischimperium weiter aus. Das Netz an Filialien wird immer dichter - und immer an strategisch günstigen Orten, wo sich vor allem Kinder und Jugendliche gut ködern lassen.

Einen gut gemachten Kurzfilm zu McDoof und anderen Fast-Food-Ketten könnt ihr euch hier ansehen:

www.backwardshamburger.com



Fortsetzung von Seite 1

Kommt ins Wendland!

Unser BUNDJugend-Bus wird in Frankfurt (Hauptbahnhof Südseite) um 5 Uhr abfahren. Rückfahrt: 17.00 Uhr ab Dannenberg. Bus-Tickets zum Preis von 28 € gibt es im Büro der BUNDJugend, Ostbahnhofstraße 13, 60314 Frankfurt.

Mehr Infos auf unserer Homepage oder unter www.ausgestrahlt.de

Hallo, mein Name ist **Marvin** Weber, ich bin 15 Jahre alt und habe mich entschlossen, ein einwöchiges Praktikum bei der BUNDJugend zu absolvieren, da ich mich sehr für unsere Natur interessiere und möchte auch für den Schutz der Natur "kämpfen". Denn die Natur ist sehr bewundernswert, was leider vielen Menschen egal zu sein scheint. Und dabei ist es doch so einfach... zum Beispiel das Licht aus zu machen, wenn man den Raum verlässt; den Computer wenigstens in den Standbymodus zu schalten, wenn er kurz nicht benutzt wird; sich über Dinge wie zum Beispiel Atomkraft zu informieren. Die Erde ist der einzige Planet, den wir zum Leben haben und das sollte allen klar sein. Euer Marvin



Kommunikation Web 2.0

– Neue Medien in der Jugendumweltverbandsarbeit, **19.11.2011**, 10:00 bis 16:30 Uhr, Darmstadt, 15 EUR

Facebook, Twitter und Youtube: das sind Medien, in denen sich Jugendliche im Jahr 2011 austauschen. Dies hat Einfluss auf die Arbeit der Jugendumweltverbände in Hessen. Ein gut platziertes Posting oder eine neue Facebook-Gruppe bewirken oft mehr als tolle Plakate. Über welche Kommunikationskanäle erreichen die Verbände heute Jugendliche? Und gibt es vielleicht auch Nachteile in Sachen Datenschutz und Selbstdarstellung? Diese und andere Fragen rund um neue Medien im Internet wollen wir bei diesem eintägigen Fachtag bearbeiten. Veranstalterin: AG Ökologische Bildungs- und Jugendverbandsarbeit im Hessischen Jugendring, Anmeldung über die BUNDJugend Hessen.

Syltfreizeit 2011: zwei Wochen lang haben wir mit 25 Leuten Sylt erkundet, das Wattenmeer kennengelernt (incl. barfuß durchs Schlickwatt), tolle Ausflüge gemacht, im Meer gebadet, am Strand gechillt, lecker gekocht, gebastelt und gestaltet und vieles mehr ...



Da, wo noch Winter ist ...

von Lukas

Im Dezember 2010 begann mit der tunesischen Revolution der sogenannte „arabische Frühling“, welcher diverse Regimes medienwirksam in die öffentliche Debatte brachte. Wenig wurde allerdings über den Iran gesprochen, dessen „grüne Revolution“ 2009 mit Hilfe massiver Gewalteinsetze von Polizei, Militär und paramilitärischen Truppen beendet wurde. Den Kurs des Regimes, brachte der oberste religiöse Führer Ali Khamenei schon 1999 in wenigen Worten auf den Punkt: „Es gibt nur eine Lösung für das Nahost-Problem: die Vernichtung und Zerstörung des jüdischen Staates“. De facto ist der Iran eine Diktatur mit demokratischem Anstrich. Zwar gibt es Präsidentschaftswahlen, diese sind jedoch für die Politik nicht wirklich relevant, da das Amt des Präsidenten ein repräsentatives ist und die politische Macht beim religiösen Führer liegt. Die Religion ist im Iran das Höchste in Staat, Leben und Erziehung und das Gesetz ist nach radikal ausgelegten islamischen Regeln (der Scharia) gestaltet. Unmenschliche Strafen wie Steinigungen und Todesstrafen für Gesetzesbrüche sind an der Tagesordnung.

Atomare Vernichtung

Mittlerweile verfügt das Regime über mehrere Atomanreicherungsanlagen und wohl über die notwendigen Pläne zum Bau eines atomaren Sprengkopfes. Somit könnte es in den nächsten 2 Jahren zur Fertigstellung einer Atombombe kommen. Auch die notwendigen Trägerraketen sind mindestens seit 3 Jahren für den Iran verfügbar.

Die Motivation der iranischen Führungspersonlichkeiten, diese auch einzusetzen, ist aufgrund eindeutiger Aussagen und dem offen geäußerten und praktizierten Antisemitismus kaum zu bestreiten.

Am Mittwoch (09.11.2011) soll der offizielle Bericht der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) zum iranischen Atomprogramm veröffentlicht werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird dieser den Fakt beinhalten, dass der Iran kurz vor der Fertigstellung seines Atomprogramms, näher der Fertigstellung abschlussfähiger Atomarsprengköpfe steht. Das würde zweifelsohne zu einer Zuspitzung, wenn nicht zur Eskalation des Konflikts führen.

2012

10.-12. Februar 2012

15 bis 27 Jahre Das einzigartige

Koch & Back - Wochenende

Bad Nauheim; 45/38 €

Wir kochen und backen, mahlen, rühren, schneiden, hacken, schlemmen, dekorieren und vieles mehr Dazu gibt es jede Menge Tipps und Tricks aus der vegan-vegetarischen Vollwertküche. Wir backen Brot und Kuchen, stellen Aufstriche und Energiebällchen her und lernen einiges vom Kochen für Singles bis Kochen für Großgruppen. Und wir gehen der spannenden Frage nach: wie hängen unsere Einkaufsgewohnheiten und unser Ernährungsverhalten mit dem Klimaschutz zusammen?

24.-26. Februar 2012

Frühlings-interAktiv-Tage

14 bis 25 Jahre; Marburg; kostenfrei

Zum Frühlingstreffen der BUNDJugend Hessen laden wir alle Interessierten, Aktiven und jene, die aktiv werden möchten, herzlich ein, zusammen mit uns zu diskutieren, zu planen und zu feiern. Wir werden Workshops durchführen, spannende Vorträge von Referenten hören, Aktionen planen und bei der Jugendvollversammlung gemeinsam die neue Landesjugendleitung wählen. Ihr könnt das Treffen nutzen, um eigene Ideen einzubringen oder Bekannte der letzten Freizeiten wiederzutreffen.

Großbritannien bereitet sich schon jetzt vor, bei einem möglichen Angriff Israels mit der USA zu intervenieren. Es ist zudem davon auszugehen, dass die Verbündeten des Iran gegen die Alliierten bestehend aus USA, Großbritannien, Israel und eventuell weiteren westlichen Ländern vorgehen werden. Das Pulverfass droht zu explodieren und das nicht zuletzt aufgrund der Unfähigkeit westlicher Staaten (auch und vor allem Deutschlands) rechtzeitig zu intervenieren, die Protestbewegung zu unterstützen und wirksame Sanktionen einzusetzen.

Eine ausführlichere Fassung des Textes, sowie der Link zu einer Petition findet ihr auf bundjugendhessen.de

Oh Regenwald

von Lisa Schmidt, November 2010

Oh Regenwald, du König der Natur!
Dein majestätischer Anblick
verschlägt mir die Sprache!
In deiner Gegenwart fange ich an zu träumen.
Du lädst mich ein, in eine märchenhafte Welt,
in der die Zeit keine Rolle zu spielen scheint
und nur das Leben zählt.
Ich spaziere durch dich hindurch
und komme aus dem Staunen nicht mehr heraus.
Alles kommt mir so unwirklich vor –
einfach paradiesisch!

Oh Regenwald, du Lunge der Erde!
Du empfängst mich mit kühler, klarer
nach Blumen duftender Luft
und lädst mich ein, ganz tief einzuatmen
und sie bewusst zu genießen.
Wenn der wohlthuende, wasserreiche
Lebensatem meine Nase umschmeichelt,
langsam durch sie hindurch in meine Lunge strömt,
bis diese vollständig mit Frische gefüllt ist,
fühle ich mich gesund, lebendig und erweckt.
Ich spüre, dass mir in diesem wunderbaren Zustand
alles gelingen kann!

Oh Regenwald, du Heimat für Tiere und Pflanzen–
Deine alten, knorrigen mit Schlingpflanzen und
Moos bewachsene Bäume,
der weiche, mit knisterndem Laub bedeckte Boden,
die bunten, himmlisch duftenden Blüten,
die unzähligen großen und kleinen Pflanzen –
das alles sind Zeugen deiner fantastischen Vielfalt!

Insekten, die summend durch die Luft schwirren,
Spinnen, die sich in Asthöhlen verstecken
und filigrane Netze weben,
Affen, die in den hohen Baumkronen herumtoben,
lieblich singende Vögel in allen Farben und Größen,
und auch die vielen nicht sichtbaren Tiere,
zeigen deine Lebendigkeit.

Oh Regenwald, du Quelle neuen Lebens!
Du bist ein Meister darin, Leben aus dir selbst heraus
entstehen zu lassen und brauchst dafür
nicht mehr, als Zeit und Ungestörtheit!
Deine großen, abgestorbenen Bäume,
die auf den ersten Blick leblos und unscheinbar
auf dem Waldboden ruhen, werden bei genauerem
Hinsehen durch große und kleine Tiere und Pflanzen
zu neuem Leben erweckt.
Ich bewundere den fabelhaften Kreislauf der Natur,
der sich in dir ständig wiederholt:
Leben entsteht, Leben vergeht, Leben entsteht...

Oh Regenwald, du schönster aller Wälder!
Dein Anblick verzaubert mich!
Wenn dein dichtes, leuchtend grünes Blätterdach
von vereinzelnden Sonnenstrahlen
durchbrochen wird
und die winzigen Wassertröpfchen auf den Blättern
deiner Pflanzen wie goldene Perlen schimmern,
sitze ich überwältigt auf dem weichen,
mit Moos bewachsenen Boden und bewundere
deine einzigartige Schönheit.

Wie kann etwas so wundervolles Realität sein?



Meine Zeit in Kamerun

von Bri Schröder

- Jetzt bin ich schon einige Wochen zurück in Deutschland und es fällt mir schwer, hier wieder richtig Fuß zu fassen.
- Es fängt damit an, wenn ich nach draußen gehe und kaum Kinder auf der Straße sind, wenn Menschen sich nicht begrüßen, wenn alte Menschen in Altenheimen wegsperrt leben, wenn man in einer Kneipe nicht tanzen möchte, wenn ich von einem Termin zum anderen sausen muss, wenn Männer sich über dreiminütige Verspätungen der Deutschen Bahn aufregen, wenn Bananen mir nicht mehr schmecken, wenn mir Geld beim Einkaufen einfach fast in die Hand geworfen wird, wenn ich immer heiß duschen kann und einen Kühlschrank habe, wenn ich sehe, wie viele Bücher ich zum Lesen habe, wenn jeder für sich sein möchte und sich für einen tollen Individualisten hält, wenn ich auf dem Flohmarkt bin und noch nicht mal da wirklich gehandelt wird, wenn beim Tanzen sogar jeder für sich sein möchte, wenn ich von Kamerun erzählen möchte und mir auffällt, dass mich keiner wirklich versteht.
- Ja, ich vermisse Kumbo, die sanften und steilen Berge und Täler mit ihren Mais

und Bohnenäckern, die Bananenstauden, die Motorradtaxi, die starken Frauen, die Brennholz auf ihren Köpfen tragen, Palmwein, das Lachen und die vielen Kinder, die Musik überall wohin ich gehe, die Ziegen und gackernden Hühner, die Zeit, das Waschen mit Hand sogar, die Jujus und Maskentänze, die Fröhlichkeit, das „In den Tag leben“, den Respekt vor allem auch vor sich selbst, Mangos zum Frühstück, wirklich spontane Besuche, unseren kamerunischen Bruder Jean - Baptiste, Anrufe um 4 Uhr morgens oder SmS, die einfach nur nach dem Befinden fragen, Hand abklatschen und schnipsen, die Traditionen, die Bango Menschen, das Leben und Lieben dort.

Das Jahr in Kumbo, im Kameruner Grasland war mehr für mich, als reich an Erfahrungen. Die Menschen dort, haben mich beflügelt, mich inspiriert und fröhlich, glücklich, traurig, wütend gemacht. Ich konnte Teil ihres Lebens sein, Weisheiten, die mir jetzt erst weise erscheinen, erlernen, Dingen Bedeutung beimessen, welchen ich in Deutschland vielleicht nicht so viel gegönnt hätte. Ich habe Geburt und Tod als Selbstverständlichkeit kennengelernt, Essen als wichtigen Bestandteil des Tages gesehen, gelernt, wie wichtig Familie ist, wie man aus wenig viel machen kann...



**Du hast es
in der Hand**



... oder so

Nachtrag:

Wie ihr seht, bin ich von der Schönheit des Regenwaldes wirklich fasziniert und ich kann es nicht verstehen, dass dieser von uns Menschen mutwillig zerstört wird. Wer dieses wunderbare Stück Natur abholzt, nur um Geld zu verdienen, kann meiner Meinung nach kein Herz und keinen Verstand haben! Jetzt, wo ich in Kenia den Regenwald mit eigenen Augen gesehen habe, finde ich es umso wichtiger, mich für seine Erhaltung und seinen Schutz einzusetzen!

Impressum:

Das Aktiv-Info ist der Rundbrief der BUNDjugend Hessen. Verantwortlicher Redakteur: Stephan Hübner, 069-67737630. Redaktion: Ostbahnhofstr. 13, 60314 Frankfurt. 4 pro Jahr. Auflage: 600